

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Druck und Verlag der E. Koch'schen Buchdruckerei (Inhaber: D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich: D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 69

Neuenbürg, Mittwoch den 24. März 1920

78. Jahrgang.

Die innere politische Lage.

In den Kreisen der Mehrheitssozialisten fand gestern nachmittag eine Besprechung statt. Es herrscht Uebereinstimmung darüber, daß Neuwahlen gegen Ende Mai oder in den ersten Tagen des Juni stattfinden müssen. Ferner wurde allgemein angegeben, daß eine gänzliche Neubildung oder erhebliche Umgestaltung der Regierung sehr bald erfolgen müsse. Ueber die Bildung der Regierung wird bald entschieden werden. Ueber die Bildung der Reichsregierung wurde gestern kein Absehenspunkt erreicht. Das Reichskabinett ist im wesentlichen sehr erregte Auseinandersetzungen stattgefunden. Die Reichsregierung wird sich an der Neubildung der Reichsregierung beteiligen. Die Reichsregierung wird sich an der Neubildung der Reichsregierung beteiligen. Die Reichsregierung wird sich an der Neubildung der Reichsregierung beteiligen.

händen eine geringe Mehrheit. 4906 Stimmen waren für die Annahme, 479 Stimmen für die Ablehnung des Schiedsspruches. Die Wiederannahme der Arbeit erfolgt am heutigen Dienstag. Damit ist der über 6 Wochen dauernde Streik, bei dem es selbst zu tätlichen Ausschreitungen gegen die Arbeitgeber, sowie zu einer Interpellation in der Bolls- und Landesversammlung kam, seitens der Arbeiterseite abgebrochen worden.

Berlin, 23. März. Die Geschäfte des zurückgetretenen Reichswehrministers Klotze führt vertretungsweise General von Seck. — Die Führer der Berliner Gewerkschaften verlangen ein rein sozialistisches Reichsministerium. — Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei wird sich, so rasch als die Verhältnisse es gestatten, vollständig vereinen, um zu den Vorkommnissen in Berlin abschließend Stellung zu nehmen. Auch die Forderung der Parteiauscheidung steht unmittelbar bevor. — Die dänische Regierung hat gegen eine Revision der ersten Abmachung in Nord-Schleswig im Sinne der Liebes-Vereinbarung eingeleitet. — Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind abgebrochen und die deutsche Delegation ist abgereist, weil die polnische Regierung die deutsche Delegation nach dem Aufschub vom 13. März nicht mehr für ausreichend legitimiert hält.

Die Arbeiter-Einsparungen in der Mannheimer Industrie.

Die Volkseigenen in Mannheim hat den Arbeitern der Firmen Bopp u. Reuther, Benz u. Co. (Automobilbau), Bergin-Anlage-Rehman, Hombelwerke Mannheim und Winterberg, Strauß u. Co., Kästner, die von den Unternehmern als geschlossen erklärt worden sind, durch Anschlag an den Fabriken folgendes bekannt gegeben: Nachdem Arbeiter einiger Fabriken Mannheim gegen den Willen der Unternehmer in die Fabrik eingedrungen sind und sich dort aufgehalten haben, nachdem Gewalttätigkeiten gegen Personen und Sachen verübt und Entwendung von Fabrikgegenständen angebrochen wurden, machen wir auf die strafrechtlichen Folgen solcher Handlungen nachdrücklich aufmerksam. Nach Ausführung der schweren Strafen der Brandstiftung, Landfriedensbruch, Freiheitsberaubung, Nötigung, bewaffnetem Diebstahl, bewaffnetem Raub, die hier in Betracht kommen können, bricht es zum Schluß: Im Hinblick auf die strafrechtlichen Folgen der Gewerkschaften fordern wir die Arbeiter auf, den Betrieben fern zu bleiben, solange der Streik durch die allein verhängungsberechtigten Unternehmer für geschlossen erklärt ist. — Die revolutionären Betriebsräte haben den Industriellen folgende Forderungen unterbreitet: 1. Bessere Bezahlung der Streiktag und der Tage, an denen gewisse Effizienz geht wurde, 2. Weiterbezahlung des vollen Lohnes bei Krankheit, 3. volle Anerkennung der revolutionären Betriebsräte. Diese Forderungen wurden abgelehnt.

Festlegung der Reichstagswahlen.

Berlin, 23. März. Der interfraktionelle Ausschuss der drei Mehrheitsparteien hielt gestern eine Sitzung ab. Der Seniorsenator des Reichstags tritt heute zusammen, um die Tagesordnung für die Mittwochsitzung des Reichstags festzusetzen. Unter den Mehrheitsparteien herrscht, wie verlautet, Uebereinstimmung darüber, daß die Neuwahlen für Ende Mai oder für den ersten Tag des Juni auszusprechen sind. Ueber die Neubildung des Kabinetts haben Besprechungen noch nicht stattgefunden.

Kapp nur ein Strohmann.

Frankfurt, 23. März. Der Rheinische Kurier bringt folgende Darstellung der Berliner Vorgänge: Der Amtsdirektor sozialistischer Weingüter Wiband, der am Samstag aus Berlin zurückkehrte, ist, wie der ganze Putz mitgemacht hat, teils über seine Eindrücke mit, daß nicht Kapp, sondern Lubendorff die treibende Kraft bei dem Aufbruch gewesen sei. Lubendorff habe zu einer bekannten Persönlichkeit geäußert, daß man für Kapp auch ebenso gern eine andere energiegeliche Persönlichkeit selbst von links genommen hätte. Hieraus geht hervor, daß Kapp nur ein Strohmann gewesen ist. Lubendorff habe auch verlautet, mit ausländischen Sozialisten über die Bedingungen zu verhandeln, unter denen Kapp in der Regierung hätte bleiben können. Aber die Ausländer hätten davon nichts wissen wollen, da man überzeugt gewesen sei, daß man es hier mit einem Versuch Lubendorffs, die alte Militärkaste wieder zur Herrschaft zu bringen, zu tun gehabt habe.

Kastibefehl gegen Lubendorff.

Berlin, 23. März. Gegen General Lubendorff ist wegen seiner Beteiligung an dem Kapp-Mittwöchigen Putz Kastibefehl erlassen worden.

Der Kampf gegen den Umsturz von links.

Berlin, 23. März. Der Reichspolizeiminister Giesberts ist gestern mittags mit einem Sonderzug in das Ruhrgebiet gefahren, um im Auftrage der Reichsregierung zu versuchen, die unruhigen Kämpfe, die zwischen den bewaffneten Arbeitern des Ruhrreviers und der Reichswehr bevorzugen, nach Möglichkeit durch seine Vermittlungstätigkeit zu verhindern.

Karlsruhe, 23. März. Die bolschewistische Bewegung hat auf weitere Städte im Rheinland und Saarlautern übergriffen. In Dahn, Bitten und Hirschbach haben revolutionäre Bolschewisten die Macht an sich gerissen. Die Bevölkerung, die zahlenmäßig untergeordnet Reichswehr zurückgezogen.

Düsseldorf, 23. März. Die revolutionären Arbeiterkräfte haben im Ruhrgebiet die Verbindungen miteinander aufgenommen. In Düsseldorf sind rund 15 000 Arbeiter bewaffnet, in Essen und den Ruhrbezirken sind regelrechte rote Arbeiter-Bataillone gebildet worden, deren Stärke man auf 20 000 Mann beziffert.

Dortmund, 23. März. Der Oberhaupt der Arbeiter soll nach den Anweisungen der Zentrale auf das schnellste einberufen werden. Die bewaffneten Arbeiter werden in Truppen, Bände, Kompanien und Bataillone eingeteilt.

Rhein, 23. März. Der telephonische Verkehr mit Essen a. d. Ruhr ist wieder vollkommen gestört. Die Lage soll in Essen wieder ruhig sein. Wülfrath und Duisburg haben seit gestern mittags unter kommunistischer Herrschaft. Die Reichswehrtruppen

aus Wülfrath, Düsseldorf und den übrigen Orten des Industriegebietes haben sich nach Weisel zurückgezogen. Die Arbeiterbewegung ist von Belgien befreit. Die Zahl der Toten der Essener Kämpfe wird auf mehrere Hundert geschätzt. Die Krankenhäuser liegen voll von Verwundeten. Bei der Lösung der Gefangnisse sind mit den politischen Gefangenen auch zahlreiche gemeine Verbrecher, Diebe und Räuber, in Freiheit gesetzt worden.

Bonn, 23. März. Eine Vertreterversammlung der Arbeitervereine aus Bonn und den umliegenden Industrieorten, wirtschaftliche Experimente, die Sozialisierung einzelner Betriebe wolle und dürfe man jetzt nicht vornehmen. Die Redungen über Errichtung einer Räte-Republik seien falsch. Leuber-Bonn erklärte u. a., man müsse von der Regierung verlangen, daß sie dem Volk die Köpfe von Kapp und Kapp vor die Füße lege.

Wien, 23. März. Bewaffnete Banden sind nachts mit Maschinengewehren, Minenwerfern und Handgranaten in das Landgericht eingedrungen und haben die Herausgabe der dem holländischen Putz vom 24. und 27. April v. J. Besten, sowie der Herausgabe der Akten verlangt. Der Staatsanwalt, der die Herausgabe verweigerte, wurde mit den bewaffneten Gefangenen auf einem Auto fortgeschleppt.

Wien, 23. März. Die Kämpfe in Halle haben nach dem amtlichen Bericht der hiesigen Brigade gestern Abend noch mehrschüssigen schweren Artilleriegeschossen mit der Beschießung der Stadt durch die Regierungstruppen geadet. — Der Bahnhof Stuttgart ist noch von bewaffneten Kommunisten besetzt worden, die mit Gewalt zu vertreiben.

Berlin, 23. März. Stadt, Ring- und Vorortbahnverkehre sind wieder aufgenommen worden. Die Post arbeitet. Die Warenhäuser und Geschäfte sind geöffnet. Kleine und mittlere Fabriken arbeiten ebenfalls, soweit sie Strom haben. Hoch- und Straßenbahn fahren noch nicht. Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Funktionären der 3 Kampfparteien haben zu keiner Einigung geführt. Obgleich die Gewerkschaftskommissionen beschlossen haben, daß die Arbeit am Montag aufgenommen werden soll, hat die Zentralregierung heute morgen durch Flugblätter zum weiteren Ausbleiben im Generalstreik aufgefordert. Auf heute nachmittag sind etwa 12 Verhandlungen der Arbeit- und Handwerksbetriebe anberaumt, wo die geltend gemachten revolutionären Betriebsräte darüber entscheiden sollen, ob gearbeitet werden soll oder nicht.

Ausland.

Stroßburg, 23. März. Nachdem vorgestern eine neue gewaltige Versammlung der Arbeiter gegen die Feuerung protestiert hatte, sind gestern morgen die Arbeiter des Städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes in den Ausstand getreten. Die Straßenbahnen liegen still. Die Zeitungen können zur gewöhnlichen Stunde nicht erscheinen. Der Streik der Metallarbeiter dauert noch an.

London, 23. März. Der Minister für Irland teilte im Unterhaus mit, daß seit dem 1. Januar 22 Polizisten, zwei Soldaten und ein Regierungsbeamter von den Sinn-Reinern ermordet worden seien. Außerdem seien 21 Attentate auf Regierungsbeamte erfolgt und 155 Polizeikollegen angegriffen worden. Es verlautet, daß Irland in vier Militärbezirke eingeteilt werden soll, deren Chefs ausgebildete Soldaten erhalten sollen, damit den Unruhen ein Ende bereitet werden kann.

London, 23. März. Dem Daily Express wird aus Konstantinopel gemeldet, daß in der türkischen Hauptstadt Ruhe herrsche. Es habe keinerlei Protesthandlungen gegen die Besetzungstruppen gegeben. Die weiter die öffentlichen Gebäude sichern. Die Hauptführer der Nationalisten, die verhaftet wurden, sind auf der Deportation nach Reval unterwegs.

Stockholm, 23. März. Eine Expedition des amerikanischen Roten Kreuzes fand bei Kowo Koffi die Großfamilie Olga, eine Schweser des letzten Jaren, sowie mehrere andere Angehörige der Jarenfamilie vor. Die Unglücklichen lebten in einem leeren Eisenbahnwagen.

Belohnungen für vernichtete deutsche Unterseeboote.

Die englischen Behörden gewähren nach Entscheidung der Preisgerichte Belohnungen für vernichtete deutsche Unterseeboote. Neuerdings wurden wieder folgende Gelder bewilligt: 1. 25 Pfund für „U 48“ mit einer Besatzung von 43 Köpfen. Nach der Knoche des Kapitäns des Zerstörers „Gibby“, des am 21. November vor den Goodwin Sands kreuzte, waren 5 Fischerfahrzeuge dabei, „U 48“ im flachen Wasser festhalten, und es so am Landen zu verhindern, als die „Gibby“ erlöschte, die dann das U-Boot zerstörte. Von der Mannschaft wurden 19 getötet und gefangen. 2. 145 Pfund für „U 65“ mit 29 Mann Besatzung. Die „Tirado“ sichtete das U-Boot, während sie bei Verwid Geleitsdienst tat, und fuhr dann mit Vollkraft darauf zu. Die „Tirado“ eröffnete das Feuer, und beide Schiffe bekamen dann das U-Boot, das mehrmals getroffen wurde. Ein Feuer auf den Turm des Kommandoturmes machte es unmanövrierfähig und zwang es, ganz aufzutanken. Die „Tirado“ wollte zücken. Das U-Boot sank aber schon, als die „Tirado“ noch etwa 300 Meter entfernt war. Um die Zerstörung vollständig zu machen, warfen beide Schiffe Wasserbomben auf die Ziele. Aufsteigend wurde also niemand von der Besatzung getötet. 3. 120 Pfund für U-Boot 20 mit 24 Mann Besatzung. Zwei Seejungen sichtetes das Boot und bearbeiteten es mit Bomben, von denen mehrere trafen. Das Unterseeboot sank mit dem Deck durch. Der Bug rief aus dem Wasser, bevor es versank. Man konnte sehen, wie die Seiten aufgerissen waren. Ueberlebende gab es nicht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 23. März. Die am Montag Abend bei Red zur „Eintracht“ stattgehabte Generalversammlung des Gewerbe-Vereins hatte sich eines verhältnismäßig guten Besuchs zu erfreuen, obgleich es wünschenswert wäre, daß die Beteiligung der Mitglieder im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung eine noch zahlreichere gewesen wäre. Schriftführer Viktor Sollmer gab nach kurzen Begrüßungsworten das Protokoll der letzten Generalversammlung bekannt, es

Werbungstexte auf der linken Seite des Blattes.

Werbungstexte auf der rechten Seite des Blattes.

wählte die inwischen stattgehabten Aufschüßungen und die Beschlüsse, an Stelle des zurückgetretenen Vorstandes Mann einen geeigneten Ersatz zu finden und erteilte darauf dem Kassier Kaufmann Meißel, das Wort zum Abschied, der bei 2424 Mark Einnahmen und 11733 Mark Ausgaben einen Kassendefizit von 631 Mark ergibt. Die Mitgliederzahl hat eine Zunahme erfahren und beträgt 43. 110. Dem Kassier wurde für seine Redewaltung gedankt und die Bitte ausgesprochen, das Amt weiter zu führen. Mit Rücksicht auf die Lage des Vereins erklärten sowohl Schriftführer wie Kassier sich zur Wiederholung ihrer Ämter bereit. Aufschließend daran erfolgte nach anstehenden Worten über die Art und Weise, wie sich zur Zeit die Meisterprüfungen vollziehen, die Ausfolge von Meisterbriefen an 6 Handwerksmeister, welche sich der Meisterprüfung mit sehr gutem Erfolg unterzogen, wie der Vorsitzende bemerkte. Die Namen der neuen Meister sind: Julius Kaiser, Badermeister, Hermann Fischer, Schneidermeister, Hermann Müller, Webermeister, je vier, Andreas Schwarz, Zimmermeister in Schwann, Otto Kieß, Wagnermeister in Gersheim, Gottfried Dummel, Schuhmachermeister in Döbel. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß die Meinung, die Prüfungen hätten keinen praktischen Wert, verfehlt sei. Abgesehen davon, daß es Ehrenbeise für jeden Handwerker ist, sich der Prüfung zu unterziehen, um sagen zu können, er habe sich mit Fleiß und Arbeit den Meistertitel erworben, bewähre die Kenntnis von Gesetzgebung, Buchführung, Kalkulation u. a. m. dem Handwerker vor manchem Lehrling und Verlust.

Eine längere Aussprache zeitigte die auf der Tagesordnung stehende Vorstandswahl. Der bisherige Vorstand Mann, welcher dem Verein lange Jahre mit unermesslichem Eifer und Fleiß vorstand und sich als allgemeiner Wertbegründer im Bezirk wie bei der Handwerkskammer erweist, hatte ohne Angabe von Gründen im Oktober v. J. in einem Schreiben an den Schriftführer sein Amt niedergelegt, jedoch betont, Mitglied des Vereins zu bleiben. Alle Versuche, ihn zur Jurisdiction seiner Rücktrittserklärung zu bewegen, waren erfolglos. Ueber die Gründe, welche ihn zu diesem Schritt veranlaßten, bestehen nur Vermutungen, die vielleicht in der vorjährigen Gemeinderatswahl und in den Zusammenkünften der hiesigen Handwerksmeister, vielleicht auch in der Gleichgültigkeit, mit der verschiedene Mitglieder ihre Mitgliedschaft anstellen (schon der Bescheid der Versammlungen), möglicherweise auch in geschäftlicher Rücksichtnahme begründet sein könnten. Aber es sind, wie bemerkt, nur Vermutungen ohne sichere Unterlage. Von den Handwerksmeistern wurde bemerkt, daß der Zusammenkunft, welche lediglich dem Zweck unangeforderter Aussprache über Meisterprüfung im politischen und wirtschaftlichen Bereich, keine Spide gegen den Verein haben, dem sich besonders in der gegenwärtigen Zeit, alle gewerblichen Vereinigungen und Innungen anzuschließen haben einmal in Betracht, die das Handwerk im allgemeinen verkleinern und dann besonders in der Vorbereitung desselben mit Rohstoffen. Dem Behauern, den allseitigen rühmigen Vorstand verlieren zu müssen, wurde Ausdruck gegeben und nachdem verschiedene Handwerksmeister erklärten, den Herrn angelegenen Posten nicht annehmen zu können, schließlich Hermann Gollmer in Vorschlag gebracht. Die von demselben angeführten Gründe, u. a. es wäre besser, wenn ein reiner Handwerksmeister dem Verein vorkäme, wurden durch Schriftführer Köllmer zerstreut. Die darauf gegebene borgenommene Wahl zeitigte eine fast einstimmige Wahl des Vorgesetzten, welcher für das ihm geschenkte Vertrauen dankte mit dem Versprechen, was in seinen Kräften liege, zu tun, um die Interessen des Handels- und Gewerbestandes zu wahren, wozu er sich über die tatkräftige Unterstützung des Ausschusses wie der einzelnen Mitglieder erblicke.

Unter Verschiedenes kam u. a. die Erneuerung des mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein bisher bestehenden Vertrags zur Sprache, u. welchem es dem Gewerbeverein obliegt, seinen Mitgliedern die Haftpflichtversicherung bei gemeinsamem Verein zu empfehlen; der Erneuerung wurde zugestimmt. Weiter wurde zum Eintritt in die Einwohnerverehrung aufgeführt, bei welcher Gelegenheit Vorsitzender Meißel bemerkenswerte Ausführungen über die technische Notwendigkeit, deren Zweck bei Antrieben, Aufzügen usw. die Aufrechterhaltung der öffentlichen Betriebe (Elektrizität und Wasserwerk, Lebensmittelbetriebe u. a.) zu führen. Hierbei könne jeder Handwerker, wenn auch nicht militärisch vorgebildet, Verwendung finden. Kassier Meißel schlug als dringendes Bedürfnis, wie bei allen anderen Vereinen, die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 1 Mark jährlich vor; dem Antrag wurde zugestimmt. Lebhafte Fragen wurden geführt über die ungenügende Beschäftigung der Handwerksmeister bei Uebersetzung von Holz zu gewerblichen Zwecken durch die Gemeinden und den Staat, wozu letzteres in erster Linie zusehen würde, dessen einzusetzen. Die daran sich anschließende Aussprache brachte manche nützliche Aufklärung. Kritik wurde auch daran geübt, daß die Beiträge zur Handwerkskammer den Gewerbetreibenden aufgebau werden und bemerkt, daß in diesem Falle auch die Kosten für die Arbeiterzute von den Arbeitern aufgebracht werden sollen.

Der Habermeister.

Ein Volksbild aus den bairischen Bergen.
Von Hermann Schmid.

66 Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Dah für all' seine Bedürfnisse mehr als ausreichend gesorgt sei und daß ihr gemeinschaftlicher Jugendfreund und Lehrer es gewesen, durch dessen vertraute Hand das Mädchen der Pflege und Sorge der barmherzigen Schwägerin im südländischen Badeort übergeben worden sei.

Susi zauderte nicht, allein von diesem Augenblick trat in ihrem Bestehen und Benehmen eine entscheidende Wendung zum Besseren ein; sie ward ruhiger, sie fragte nicht mehr, aber sie bestärkte den Arzt, wann es ihr wohl möglich sein würde, das Bett zu verlassen, und wie sie ihre Herstellung beschleunigen könne. . . .

Überaus schnell war sie so weit gekommt, daß sie manchmal ein Viertelstündchen aufzustehen vermochte; ehe jemand solches für möglich gehalten, war eines Morgens das Stübchen leer und sie selbst mit einem Päckchen der notwendigsten Habseligkeiten verschwunden.

Die Nachricht von dem Verschwinden Susi's hatte das lang gehegte, aber neuen Ereignissen heftig verschobene Hochaden des Bruders rasch zum Entschlusse geführt und ihn auf den Weg zur Stadt gebracht. Er kannte nicht anders vermuten, als daß die Schwester sich geraden Weges in das Badeort begibt habe; in die Hauptstadt führten und wiesen auch immer mehr und bestimmtere Spuren jener anderen, die er mit blühendem Herzen suchte und vor deren Wiederfinden ihm doch zugleich hangte, wie dem Schuldbehalten vor der Meinung richtender Bergeltung. Daß Franzl sich dahin begeben, was nach allen vom Lehrer geradeten und mit welcher eingehalten Verhandlungen außer Zweifel gestellt; wannslei Anzeichen deutete darauf hin, daß sie München verlassen hatte; wo sie sich aber befand, war nicht abzumachen. In der ersten Zeit

worauf Gemeinderat Meißel entsprechende Aufklärungen gab. In diesen Gegenstand schloß sich noch eine Aussprache über den hier inszenierten Generalstreik, für welchen, insoweit hier, kein Bedürfnis vorlag, wie auch von Staatspräsident Koss in der Landesversammlung bemerkt wurde, daß sogar der Stuttgarter Streik ein überflüssiges Unternehmen sei. Die Versammlung war sich darüber einig, daß dieser Generalstreik in einer Zeit, wo fortwährend von der Regierung die Arbeit als einziges Mittel empfohlen wurde, um aus dem wirtschaftlichen Elend herauszukommen, besser unterbleiben wäre sowohl im Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer.

Nachdem weitere Gegenstände nicht mehr zur Besprechung standen, schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes für das befundene Interesse die Versammlung.

Württemberg.

Liebenzell, 23. März. (Einführung der Kriegsgefangenen.) Vespertags wurde hier eine kleine hübsche Feier zur Begrüßung der heimgekehrten Kriegsgefangenen abgehalten. Morgens war gemeinsamer Kirchgang mit den Mitgliedern des Arbeiter- und Militärvereins, des Vorkriegsvereins und der Feuerwehr. Abends wurden die 7 Heimkehrer bewirtet und durch kleine Geschenke geehrt. Es schloß sich eine Unterhaltung in Form von musikalischen Vorträgen, Deklamationen durch die Jugend und sehr schönen Gesangsvorträgen durch den erprobten Liedertanz an. U. a. gab auch einer der ehemaligen Kriegsgefangenen seine Erlebnisse bei der Gefangennahme bekannt, die umso interessanter waren, als es sich um einen einzigen Flugzeugführer handelte. Zum Schluß sprach einbittiger Sandberger nach einige bemerkenswerte Worte.

Freudenstadt, 23. März. (Anschluß an Rurhraftwerk.) Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange über einen direkten Anschluß der Stadtgemeinde Freudenstadt an das Rurhraftwerk. Die Stadtgemeinde hätte einen Beitrag von 130 000 Mk zu bezahlen, wenn die Leitung von Freudenstadt nach dem Ueberlandwerk Marzen vertraglich zusehenden Stromleitungen erhalten.

Stuttgart, 23. März. (Zur Nachabmung.) Die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Stuttgart hat nach Ausdrücke mit Vertretern des Deutschen Arbeiter- und Bauernbundes beschlossen, sich im Interesse der deutschen Salata des Zukunfts zu enthalten und so ein Beispiel für die übrigen Volksgenossen zu geben. Ausländische Zigaretten und Schokolade sollten unter schwersten Strafen überhaupt nicht eingeführt werden dürfen.

Stuttgart, 23. März. (Einigung im Buchdruckergerwerbe.) Die Verhandlungen im Buchdruckergerwerbe, die für Württemberg, Baden und die Pfalz am Sonntag hier geführt wurden, ergaben auf der Grundlage des Berliner Schiedsgerichts eine Verständigung.

Kannstatt, 23. März. (Freigabe des Wollschaffens.) Der Wollschaff der Württemberg ist beendet. Der Wollverein hat den Wollschaff am 20. März wieder freigegeben.

Rehlingen, 23. März. (Künstliche Wollpreise.) Die Schafwolle der Markung Weinsbach, L.-M. Rehlingen, die bisher 100 Mark kostete, wurde mit 1200 Mark, die der Gemeinde Schartweiler mit 6000 Mark, Unterföhlbach mit 5000 Mark verpackt. Jede der Weiden kam mit 150 Mark Schafen befaßt werden.

Vönnigheim, L.-M. Vönnigheim, 23. März. (Die alte Geschichte.) Am Sonntagabend machte sich ein 15jähriger Mann, der drei Jahre im Felde gestanden, an einem Revolver zu schaffen, den er für angeladen hielt. Blötzlich ging ein Schuß los und traf die 17jährige Luise Best ins Herz, so daß sie tot zusammenbrach.

Baden.

Karlsruhe, 23. März. Die gegenwärtige Abschächtung von Tieren ohne Gewicht bedeutet einen Schaden an unsern schon sehr geringen Viehbeständen. Die Direktion des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen hat sich an das badische Ministerium des Innern gewandt, um zu erreichen, daß die Kommunalverbände veranlaßt werden, in den kommenden Wochen an Stelle von Fleisch ihre Fleischkonserven auszugeben, damit die Viehbestände im Lande sich etwas erholen können und die Landwirtschaft durch Grünfütterung in der Lage sind, Tiere ohne Gewicht ordentlich anzufüttern.

Karlsruhe, 23. März. Der badische Landtag hat kürzlich auf Antrag des Zentrums die Hochstufung für Trauben- und Obstwein gegen die Stimmen der Sozialdemokratie beschlossen. Auch das Ansehensverbot für badische Weine wurde aufgehoben.

Freiburg, 22. Febr. Der während der Freiburger Unruhen im Dienst getretete Polizeiwachmeister Kohrbirch wurde gestern unter großer Beteiligung auf dem Ehrenfriedhof der Stadt beigesetzt. Der Beerdigung wohnten Staatsminister Reich, Finanzminister Dr. Wirth, sowie der Kommandant der Badischen

war sie noch von dem einen oder andern der Dilschwohner und Nachbarn bei flüchtiger Begegnung erblut worden, seit dem Allerjüngsttage wußte niemand mehr von Franzl, und hier war es der Knecht, Meister Staudinger, welcher ein paar Witzbäckchen in die Hand geraten war und ihnen, obgleich sie Nähe gedacht, ihn wieder zu erkennen, mit dem alten Groß und der jüngeren Verbliebenheit erzählte, er habe die nichtstuntpige Person auf dem Friedhofe gesehen, wo sie in zerschundenen Kleidern die Leute um ein Almosen angeprochen und alles in einem schlechten Bündel mit sich getragen habe, ihr ganzes Vermögen und ihre ganze Schande. Als sie ihm dann zu erzählen versuchte, wie er dem Mädchen Unrecht tue und wie es nun ganz klar herausgekommen sei, daß sie unschuldig sei und welche Verwandnis es habe mit dem gelegten Kinde und seiner Mutter; da hatte er sie kaum angehört und war mit widerlichem Gelächter und dem leeren Kufen, das seinen lauten Faselien, denen er nicht glaube, so schnell hinweggerollt, wie er es vermochte mit seinen schmerzenden Beinen und seinem Krückenfuß. . . .

„Seit Allerjüngst ist eine schöne Zeit,“ sagte Sirt auf einmal halb vor sich hin, ohne Anlaß, als wäre er mitten in voller Unterredung gewesen und nicht stumm durch den abenddämmernden Wald geführt; es war, wie wenn er selber laute Antwort gäbe in dem leisen Wieselgespräch seiner Seele. . . . „Seitdem kann sie lang wieder fort und über alle Berge sein! . . .“

Der Lehrer war wohl verwundert, seinen schweigenden Fuhrmann und Nachbar so auf einmal wie im Schlafe antworten zu hören, er ließ es aber nicht merken, sondern begnügte sich, ihm einen leichten Seitenblick zu streifen und mit gutwilligen Bäckchen zu erwidern. „Das ist wohl möglich,“ sagte er, „aber nicht wahrscheinlich; die Franzl ist noch so gewiß in Mänschen, wie der alte Staudinger das gelogen hat, was er über das Betteln erzählt hat und über das zerrissene Gewand! Aber er soll uns schon berichten, wo alle Tage . . .“

Reichswehr, General Davans, an. Der Minister des Innern ließ einen prächtigen Vorberzhang am Grabe niederlegen. Die als Folge der Unruhen für Freiburg am 9. Uhr festgesetzte Volkseinstunde ist wieder auf 10 Uhr abends verlängert worden.

Billingen, 23. März. In Martinsweiler wollte der Landwirt Eugen Daas seine Frau, mit welcher er in Ehelicheit lebte, erschießen, weil sie das Vieh und die Fahrnisse auf dem Hause wegbringen ließ. Als der Gendarmenwacheamt Schumacher zu Hilfe kam, tötete er diesen durch einen Schuß ins Herz. Darauf gab Daas mehrere Schüsse auf den Rücken des Daasischen Anweisers, Landwirt Fischer, ab. Zwei weitere Fischer in den Oberarm und einer traf in den Oberarm. Darauf hob Daas nach Buchenberg. Dort wurde er verhaftet. Daas ist 34 Jahre alt.

Überbach-Neutrosbach, 23. März. Dem Stationsvorsteher Philipp Schuler ist ein seltener Gast in den Keller gelaufen, ein Fischotter in der Größe von etwa 105 Zentimeter. Im Leben wurde das Tier kaum erlegt.

Ein Millionenmangel mit Deber ist von der Gendarmen in Dahn bei Birnensens verhindert worden. Es sollten 12 Jettner Oberleder im Werte von 2-3 Millionen Mark nach dem Elbisch geschafft werden.

Gummi auf Kassenrechnen. Unsere Banknoten sind noch los langweilig. Sogar die schönen Mädchenöpfe, die noch aus den älteren Banknoten zu sehen sind, sind auf den neueren verschwunden. Früher hat man einmal versucht, die Kassenrechnen etwas humoristischer auszugestalten. Die Kasse der Niedersächsischen Bank in Bückeburg gab nämlich im Jahre 1856 Banknoten im Betrag von je zehn Talern aus, die eine Kleinigkeit die getragene Prinz von Dablenode) hatte den Einfall gehabt, in einzelnen Kassenrechnen so zu verfahren und zur Kontrolle bewachen zu lassen, daß darauf Verse aus Volksliedern, bekannt Gedichten und deutschen Sprichwörtern Wort für Wort stehen geschrieben standen. Eine gewisse Seite bildete den ersten Satz. So war die Reihe 223 300 bis 223 307 folgendermaßen gezeichnet: Auf dem ersten Schein trug der Nevers in den flatternden Band unterhalb des Wappens links die Nummer 223 300, rechts das Wortchen „Ich.“ Die folgende Nummer trug: 223 301 — hab, ferner 223 302 — mein, 223 303 — Ich, 223 304 — auf, 223 305 — Rechts, 223 306 — gestellt, 223 307 — Satz. Da alle Noten der Niedersächsischen Bank in gleich originaler Weise gezeichnet waren, so bildete ihre Gesamtheit tatsächlich das stolteste und kostspieligste Spruch- und Lieberbuch der Welt. Man fand da: „Wer niemals einen Raub hat gehabt, ist kein treuer Mann.“ „Der Willst Du immer weiter schmecken? Sieh das Gute liegt so nah. Verne nur das Glück erreichen, denn das Glück ist immer da.“

Bermischtes.

Die Tanten werden nicht alle. Eine Frau von Weinsbach bei Bisingen ließ sich von einer Jägerin ein Paar Schuhe durchsuchen, die andere Jägerin die Bekleidung und ließen Verleumdern, Meider und eine ansehnliche Geldsumme mitführen. Nachdem sich die Jägerin über den Diebstahl entschuldigt, erbot die Frau den Diebstahl und eilte der Wunde nach, die ein in alle Wunde zertrat. Die Frau hat ihre Reugierde büßen müssen.

Handel und Verkehr.

Gerrensberg, 20. März. (Schweinemarkt.) Zufuhr 64 Tote Schweine, Ertrag pro Paar 600-810 Mark, 23 Stück Kaserisweine. Verkauf sehr flau.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 23. März. In diesen Tagen nehmen der Volkswirtschaftliche Ausschuss und der Finanzausschuss ihre Arbeiten auf. Auch der Ausschuss für Gemeindefortschritt tritt am Mittwoch, der Geschäftsordnungsausschuss am Donnerstag zusammen. Am Donnerstag nachmittags findet dann eine Vollversammlung der Kraftwerksvereinigungen, der 9. Ratstag (Ueberräumung der Halberbahn und Staatsbeitrag an die Stadt Stuttgart), das Maulwurfsgesetz und das Feuerungsanlagengesetz für die Vorkommensbeamten zur Beratung stehen. Dem Ratstag ist der Entwurf eines Gesetzes betr. Änderung des Beamtengehalts angehängt.

Stuttgart, 23. März. Der württ. Militärbesolmüchtig in Berlin, Generalmajor Renner, wird von seiner Stellung entbunden und dem Abteilungsamt Württemberg zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 23. März. Im Februar wurden auf den beiden Staatsbahnen 7 990 000 Personen und 1 144 880 Tonnen Güter befördert. Die entsprechenden Einnahmen betragen 6 292 000 Mark und 12 282 000 Mark. Die Einnahmen seit 1. April v. J. betragen im Ganzen 163 896 000 Mark.

Berlin, 23. März. Der Reichspräsident hat an die deutsche Beamtenschaft einen Aufruf gerichtet, in dem er unter Di-

schwer krank beim Schwannentier an der Jahrbrücke liegen, wo er von seiner Handelskammer her lange bekannt ist, und soll sehr schlecht daran sein. . . . Das wird ihm wohl ein bisschen wider gemacht haben, und so best' ich wohl, daß wir ihn zum Meiden bringen. Ich meide auch, in neuerer Zeit auf eine Vermutung gekommen zu sein, die ihm wohl die Junge lösen wird. . . .

„Welch' eine Vermutung soll das sein?“

„Wenn es Zeit ist, reden wir davon. . . .“

„Wenn wir ja schon zu unserm Ziel, da sind bereits die ersten Häuser von der Au; wir könnten auch gleich beim Schwannentier zusehen, aber es ist besser, wenn uns niemand zuvor sieht, damit dem Alten kein Gerede vorher zukommen kann. Drum stellen wir beim Schwannentier ein; ist ja seiner Zeit das Quartier von dem Edelkuckein und Holbamen gewesen, wenn die kurfürstlichen Jagden in den Star-Kuen gehalten worden sind; da wird's also wohl für uns Beide auch jetzt noch geben, was wir brauchen, und bis da Alles untergebracht ist, geh' ich voraus zum Schwannentier und mach' alles in Ordnung. . . .“

Der Vorschlag ward ohne Widerrede angenommen und ausgeführt.

Bald schritt Sirt dem Hause zu, an dessen Saitegeliebter der weiße Schwan, von grünem Kranz umgeben, als Schenkzeichen einladend über den Latenz hing; drüber hinaus waren die Fensterreihen und das Waldloch dunkel, nur ein Fenster in der Höhe war verhangen und beleuchtet; es mochte die Stube sein, wo der Geluchte lag.

Der Lehrer empfing Sirt bereits unter der Eke. „Wir sind schon an der rechten Schwiede,“ flüsterete er ihm zu, „ich habe mit der Wirtin schon geredet; sie nimmt keinen Anstand, daß sie uns als ein paar gute Bekannte aus dem Oberland zu dem Alten hinausschick. . . .“

„Abzigen soll er sehr stark sein und die weiß' Zeit nicht von sich wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

weis auf die durch
ihnen Tage ihr
und des Vaterlandes
Berlin, 23. März
der Nationalversammlung
aufschloß auf Don
wie wir erfahren, n
Sitzungen abhalten.
verlangen erledigt wer
ten sind mit Rück
Gänge befindliche Re
Berlin, 23. März
Ceser erscheint, wie d
durch erledigt, daß d
herum der Öffentlich
Eisenbahnen auf das
wird und die jurist
Ministerien einget
Zoll am Ende der
Riel, 23. März
Verdacht der Ver
Lage in Marienbeim
knecht sich aber nicht
wieder nach seinem
Die V
Berlin, 23. März
Sitzungen heute fr
Deutsche Allgemeine
W verschwand, aber
er scheint als i
Kopf hat den Raum
mit gefüllt. Im
Eten hat er sich ber
niten zwischen Rom
Aufrechterhaltung der
vor ersten Fragen.
Werden; die Frage
mehrer und zu r
erforderung von W
haltung des Zustande
was alle einig; der fo
betont werden. In
nüssen, daß gegen die
junge von ihm zpo
kostet das durch seine
zigen Optimismus d
das Reich gekommen
Erfeld. Die Herrsch
die Zeitung; Der
lung ein Verdröber
zu ihm lebenden Re
Das Furchtbare ist
Ende die Geschäfte
losgelassen haben. Die Re
Berlin, 23. März
Die Bestimmung
an den Tierhalter
Hüterzuschläge nicht
wird noch wie vor
jet, wenn er die R
des Hüterszuschlag.
für Küber (357 M
Hüterspreise für Ruh
Den 20. März
Ober
Durch eine Spren
Dezenhardt, Rich
bedürftige Familie
zu 1 Paar Stiefel f
geben. Soweit diese
Kommunalverband ab
kann nur noch fol
Ladenlohlen erhalten
Die Anweisung
Donnerstag, 25.
von 9 Uhr an Re.
Auf die Anweisung
späteren, den n
bei Schuhmacher
die Säsel mitzubring
sollen 6 M. für So
tragen der Stadgem
best, zu bezahlen.
Den Spendern
zum verbindlichsten
Ober
zum Eintritt
Feuerwehrrpflicht
haben. Feuerweh
sich bis spä
zu weiden. Wer
sich in Höhe von
Feuerwehrrpflicht dau

Forkant Langenbrand Wtbg. Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, d. 31. März 1920 vorm. 9 1/2 Uhr in Öfen a. Gnz im Gasthof zum Ochsen aus Staatswald II Sadberg, III. Hundstäl, IV. Hengstberg, VI. Eulenloch. Verkauf: Stk. 1780 Ia., 3100 Ib., 2930 II., 1340 III. Kl., Daht.: Stk. 870 I., 2570 II., 2620 III. Kl. Kopfenst.: 3700 I., 4080 II., 800 III., 1130 IV., 1420 V. Kl. Reht.: Stk. 2800 I., 960 II. Kl. Bohrenst.: Stk. 1360. Holzverkaufsstelle durch die Forstdirektion, G. f. D. Stuttgart.

Neuenbürg.

Schleifer

oder **Hilfsarbeiter** zum Anlernen gesucht. Friedrich Waldbauer. Neuenbürg.

Gartenerde

sowie **Bauschutt** ebenso verginstet. 3 mm starken **Spandraht** hat abzugeben. Karl Bischoff. Neuenbürg.

Kaufe Sitz-

Felle zu den höchsten Tagespreisen. Weißgerben von Fellen aller Art. Chr. Dietrich, Turmstraße 95. Herrenalb.

Verloren

auf dem Wege Herrenalb, Döbel zur Coackmühle, zurück durch das Wannadachtal, wurde 1 **Drosche**, wozu Bernstein, mit 11. silb. Kleblättchen umrahmt. Abzugeben gegen Belohnung **Bertha Mariaball**. Herrenalb. Wir suchen für sofort eine tüchtige **Büglerin**. Kost und Logis im Hause. Wäckerel Adig.

Dachpappen

in bewährter Güte empfiehlt solange Vorrat reicht. Birkenfelder Baumaterialienhandlung Birkenfeld, Fernsprecher 16. Wer gesund schlafen will, lasse seine **Bettfedern** gewissenhaft u. billig reinigen mit meinen neuesten Maschinen. Uebernahme ganzer Anstalten, Spitäler, Hotels etc. Betten, welche morgens gebracht, können am gleichen Tage abgeholt werden. Ang. Weil, Pforzheim, Arkaden 3, beim Lindenplatz. Telefon 2780.

Bettmatten

Hilfe sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Sanitätsdepot Halle a. S. 339.

Wir empfehlen unsere reichhaltigen Neueingänge in:

Herren-Anzugstoffen, prima Qualitäten, schwarz, blau und gemustert,

Damen-Kostümstoffen, Dirndlstoffen in schönen Mustern,

Seidentülle, schwarz, weiß und bunt.

Moderne Spitzenkragen: Knöpfe.

Buztücher in verschiedenen Preislagen.

Philipp Bosh Nachf., Wildbad, Fernsprecher Nr. 32.

Wildbad. Eine erstklassige **Rug- u. Fahr-Ruh,** zu kaufen gesucht. Papierfabrik Wildbad.

Zickel, sowie alle anderen Felle kaufen zu den höchsten Tagespreisen. **E. Waischofer,** moderne Tierausstopferei, Pforzheim, Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Sommer-Hüte werden in eigener Fabrik **gefertigt, umgeben mit u. garniert.** Preisverhältnisse für **Sommer-Hüte** besonders günstig. **Friedrich Damm,** Pforzheim, Lindenstr. 14. Hauptstr. 14. Hauptstr. 14.

Rols Kunstmoellanlag m. Heidelbeerzahn mit Säghoff zu 100 Stk. Nr. 20. - zu 50 - 11. - ohne Säghoff zu 100 - 17. - zu 50 - 9.50 die Flasche. **Rols Heidelbeeren mit Zutat** mit Säghoff zu 150 Stk. Nr. 60. - zu 100 - 46. - zu 50 - 28.25 ohne Säghoff zu 150 - 63.75 zu 100 - 42.50 zu 50 - 21.50 das Paket. Niederlagen: **Wilhelm Andree, Birkenfeld, Friedrich Andree, Öfen, Karl Bloch, Pforzheim, E. Kürble, Herrenalb.**

Öfen a. d. Gnz, 22. März 1920. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Gottlieb Großmann,** für die vielen Kranzspenden, auch von Seiten seiner Altersgenossen, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern, besonders auch seitens der Feuerwehr, sowie für den erhabenden Gesang des Schülers und ihres Lehrers sprechen wir unseren innigsten Dank aus. **Familie Gottlieb Großmann mit Angehörigen.**

Nachruf. Noch in Deines Lebens Lenze, Mir der Jugend Reiz geschenkt, Hat Dich in der schönsten Blüte ein rauher Nord getötet. Ich hab' dich von uns und gegangen, Deinet Eltern Stolz und Glück, Deinet Dank und Schicksals Speise aus Deinem letzten Will. **Wach in Deinem Sinn und Dank!** Stets den Eltern untertan; Ging als Leukter des Ermpel Dir Dein Heiland doch voran. **Trugst mit Geduld Dein Leben, Mir's dem Christen wohl gesamt, Der die Leiden wie die Freuden Stets aus Gottes Händen nimmt.** **Schlammte sanft nun, frei von Sorgen, Aus dem süßen-Iden Cyran Nicht belächelt u. wohl gehoren Kun in sicherer Nacht Fern Rohn.** **Als bereich' auch Dir zum Lehn Jesus nach dem Erdenleib Reich der Ueberwinder Krone Traben in der Ewigkeit.**

Calmbach. Aufforderung! Da uns fortwährend verschiedene Werkzeuge und Geräte abhanden kommen, fordern wir diejenigen Personen, welche im Besitze von unsern Gerätschaften sind, auf, dieselben sofort zurückzugeben, andernfalls ohne Rücksicht Anzeige erstattet wird. Ferner warnen wir jedermann vor Ankauf solcher Gegenstände, sowie vor Entfernung unseres Namenszeichens. **Gebrüder Kiefer, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Liebenzell.** **Möbel-Verkauf.** Am Donnerstag, den 25. März, nachm. von 1 1/2 Uhr an, wird der Verkauf im Gasthof zum „Hirsch“ fortgesetzt und kommt Folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf: **2 vollständige Betten, Bettloden mit Köche und teilweise mit Matratzen, 2 eiserne Bettloden mit Matratzen, sonstige Bettloden, gepolsterte Sessel, Nachttische, 1 Küchenschrank und Gaterien.** Liebhaber sind eingeladen. **Stadlinv. Kolb.**

Zeitungsträgerin gegen **hohe Vergütung** gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Unterkunft** gesucht für ein junges gebildetes Mädchen zur Erlernung der Küche in gutem Hotel oder Pensionat. **Gefl. Off. erbeten mit Preisangabe und Bedingungen an Frau J. Hays, Zübingen, Stausenstraße 38. Pforzheim.** Zur Dauerbeschäftigung kann selbständiger, tüchtiger **Gatterjäger** möglichst sofort eintreten. **Genk Kling, Sägewerk.**

Gebrüder Kiefer, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Liebenzell. **Möbel-Verkauf.** Am Donnerstag, den 25. März, nachm. von 1 1/2 Uhr an, wird der Verkauf im Gasthof zum „Hirsch“ fortgesetzt und kommt Folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf: **2 vollständige Betten, Bettloden mit Köche und teilweise mit Matratzen, 2 eiserne Bettloden mit Matratzen, sonstige Bettloden, gepolsterte Sessel, Nachttische, 1 Küchenschrank und Gaterien.** Liebhaber sind eingeladen. **Stadlinv. Kolb.**

Obst- und Gartenbauverein Ortsgruppe Neuenbürg. **Samstag abend 8 Uhr** findet bei **Wagner Schuhmacher** **Versammlung** statt. **Tagesordnung:** 1. Ausgabe der bestellten Samen und Edelreiser 2. Aussprache über Verwendung von Kunstböden 3. Verschiedenes. Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird höflich gebeten. **Vorstand: Scheerer.**

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen Langholzfuhmann. **Louis Barth, Sägewerk, Calmbach.**

Verloren am Sonntag vormittag eine **Brille** mit Inschrift „Republik Brasilien.“ Abzugeben gegen Belohnung bei **Osenfelder Hammer.** **Verloren** Sonntag von Wildbad nach Calmbach ein **Rosabengel** mit **Rindergegendel.** **R. Hartmann, Wildbad.**

Mädchen für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Wildbad.** 1 leeres **Zimmer**, zu einer **Werkstatt** geeignet, gesucht. **Schubmodermstr. W. Herle.** **Wildbad.** Ein gebrauchter **Herd,** 1,20-1,50 Meter lang, wozu möglich **Boiler**, sowie ein **Wirtschaftsherd** 1,60 Meter lang, wird zu **kaufen** gesucht. Zu erfragen bei **Osenfelder Hammer.** **Wildbad.** Suche auf 1. oder 15. April ein **reißiges, junges Mädchen,** am liebsten **katholisch**, zu drei Kindern und **Mithilfe** im Haushalt. **Gute Behandlung** und **Familienanschluss.** **Frau Hildegard Hahn, Villa Elsa, Rennbach.** **Wildbad.**

Mädchen für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Wildbad.** 1 leeres **Zimmer**, zu einer **Werkstatt** geeignet, gesucht. **Schubmodermstr. W. Herle.** **Wildbad.** Ein gebrauchter **Herd,** 1,20-1,50 Meter lang, wozu möglich **Boiler**, sowie ein **Wirtschaftsherd** 1,60 Meter lang, wird zu **kaufen** gesucht. Zu erfragen bei **Osenfelder Hammer.** **Wildbad.** Suche auf 1. oder 15. April ein **reißiges, junges Mädchen,** am liebsten **katholisch**, zu drei Kindern und **Mithilfe** im Haushalt. **Gute Behandlung** und **Familienanschluss.** **Frau Hildegard Hahn, Villa Elsa, Rennbach.** **Wildbad.**

Mädchen für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Wildbad.** 1 leeres **Zimmer**, zu einer **Werkstatt** geeignet, gesucht. **Schubmodermstr. W. Herle.** **Wildbad.** Ein gebrauchter **Herd,** 1,20-1,50 Meter lang, wozu möglich **Boiler**, sowie ein **Wirtschaftsherd** 1,60 Meter lang, wird zu **kaufen** gesucht. Zu erfragen bei **Osenfelder Hammer.** **Wildbad.** Suche auf 1. oder 15. April ein **reißiges, junges Mädchen,** am liebsten **katholisch**, zu drei Kindern und **Mithilfe** im Haushalt. **Gute Behandlung** und **Familienanschluss.** **Frau Hildegard Hahn, Villa Elsa, Rennbach.** **Wildbad.**

Zeitungsträgerin gegen **hohe Vergütung** gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Unterkunft** gesucht für ein junges gebildetes Mädchen zur Erlernung der Küche in gutem Hotel oder Pensionat. **Gefl. Off. erbeten mit Preisangabe und Bedingungen an Frau J. Hays, Zübingen, Stausenstraße 38. Pforzheim.** Zur Dauerbeschäftigung kann selbständiger, tüchtiger **Gatterjäger** möglichst sofort eintreten. **Genk Kling, Sägewerk.**

Gebrüder Kiefer, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Liebenzell. **Möbel-Verkauf.** Am Donnerstag, den 25. März, nachm. von 1 1/2 Uhr an, wird der Verkauf im Gasthof zum „Hirsch“ fortgesetzt und kommt Folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf: **2 vollständige Betten, Bettloden mit Köche und teilweise mit Matratzen, 2 eiserne Bettloden mit Matratzen, sonstige Bettloden, gepolsterte Sessel, Nachttische, 1 Küchenschrank und Gaterien.** Liebhaber sind eingeladen. **Stadlinv. Kolb.**

Herrenalb. Für kleinen Haushalt mit 2 Personen zum sofortigen Eintritt ein **drauses Dienstmädchen** gesucht. **Gute Behandlung** bei **üblichem Lohn** zugesichert. Zu erfragen **Villa Holz, Heumen**

Herrenalb. Gesucht für Anfang April ein **gewandtes, reißiges Zimmermädchen**, das auch **servieren** kann. **Offerten** oder **vorstellen** an **Zeugnissen.** **Frl. Ch. Krenndl, Pension Mariaball.**

Mädchen für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Wildbad.** 1 leeres **Zimmer**, zu einer **Werkstatt** geeignet, gesucht. **Schubmodermstr. W. Herle.** **Wildbad.** Ein gebrauchter **Herd,** 1,20-1,50 Meter lang, wozu möglich **Boiler**, sowie ein **Wirtschaftsherd** 1,60 Meter lang, wird zu **kaufen** gesucht. Zu erfragen bei **Osenfelder Hammer.** **Wildbad.** Suche auf 1. oder 15. April ein **reißiges, junges Mädchen,** am liebsten **katholisch**, zu drei Kindern und **Mithilfe** im Haushalt. **Gute Behandlung** und **Familienanschluss.** **Frau Hildegard Hahn, Villa Elsa, Rennbach.** **Wildbad.**

Mädchen für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Wildbad.** 1 leeres **Zimmer**, zu einer **Werkstatt** geeignet, gesucht. **Schubmodermstr. W. Herle.** **Wildbad.** Ein gebrauchter **Herd,** 1,20-1,50 Meter lang, wozu möglich **Boiler**, sowie ein **Wirtschaftsherd** 1,60 Meter lang, wird zu **kaufen** gesucht. Zu erfragen bei **Osenfelder Hammer.** **Wildbad.** Suche auf 1. oder 15. April ein **reißiges, junges Mädchen,** am liebsten **katholisch**, zu drei Kindern und **Mithilfe** im Haushalt. **Gute Behandlung** und **Familienanschluss.** **Frau Hildegard Hahn, Villa Elsa, Rennbach.** **Wildbad.**

Zeitungsträgerin gegen **hohe Vergütung** gesucht. **Buchhandlung Tritler.** **Unterkunft** gesucht für ein junges gebildetes Mädchen zur Erlernung der Küche in gutem Hotel oder Pensionat. **Gefl. Off. erbeten mit Preisangabe und Bedingungen an Frau J. Hays, Zübingen, Stausenstraße 38. Pforzheim.** Zur Dauerbeschäftigung kann selbständiger, tüchtiger **Gatterjäger** möglichst sofort eintreten. **Genk Kling, Sägewerk.**

Gebrüder Kiefer, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Liebenzell. **Möbel-Verkauf.** Am Donnerstag, den 25. März, nachm. von 1 1/2 Uhr an, wird der Verkauf im Gasthof zum „Hirsch“ fortgesetzt und kommt Folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf: **2 vollständige Betten, Bettloden mit Köche und teilweise mit Matratzen, 2 eiserne Bettloden mit Matratzen, sonstige Bettloden, gepolsterte Sessel, Nachttische, 1 Küchenschrank und Gaterien.** Liebhaber sind eingeladen. **Stadlinv. Kolb.**

Wojungpreis: **Stuttgarter 23.** Landwirtschaftsministerium zu er von **Leibschenden** der **Frühjahrsbesten** **Frankreich** und **Schätzungswert** ein **zum Handelswert** die **Abteilung** **W. W. W.**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**

Stuttgarter 23. die **Presse** erfolgte, **besah**, weil der **ber. Rationalvertra** **überwiegende** **Wich** **liche** **Ordnung** **nicht** **wollen** **will.** **Die** **Bewältigung** **leben** **wortlaut** **gestift** **is** **in** **dieser** **kräftig** **lichen** **Parteilich** **Handlungen** **auf** **al**